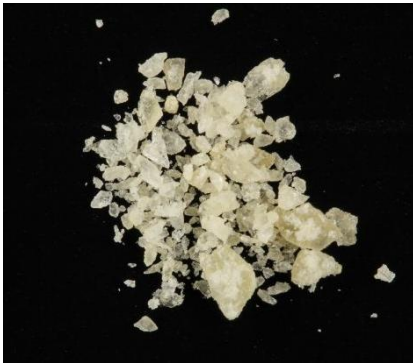


Information: MDMA mit MDDMA und MBDB

Getestet in Zürich (DIZ), 01. Dezember 2020



Risikoeinschätzung

Eine als MDMA deklarierte Probe enthielt nebst **MDMA** zusätzlich noch **MDDMA** und **MBDB**.

Über **MDDMA** (3,4-Methylenedioxydimethylamphetamin) existieren nur sehr wenige Informationen. Was bekannt ist, ist, dass die Substanz bis 150mg keine psychoaktive Wirkung hervorzurufen scheint. Bei der Einnahme von hohen Dosen (200mg) setzt eine undefinierbare und eher unangenehme Wirkung ein. MDDMA ist ein Synthesenebenprodukt, über dessen Risiken, Toxizität und Nebenwirkung kaum gesicherte Informationen vorliegen.

MBDB (N-Methyl-1-2-butanamin) ist ein synthetisches Amphetaminderivat mit einer hauptsächlich entaktogenen Wirkung. Der Effekt wird etwas weniger warm und euphorisch als MDMA beschrieben. Über Risiken, Toxizität und Nebenwirkung liegen kaum gesicherte Informationen vor.

Bezüglich Wechselwirkungen zwischen MDMA, MDDMA und MBDB liegen keine Informationen vor.

Bei Pulvern und kristallinen Proben werden immer wieder unerwartet Substanzen oder Synthesenebenprodukte festgestellt; auch diese deshalb unbedingt vor dem Konsum testen lassen!

Informationen zu MDMA

Substanz: MDMA (3,4-Methylenedioxy-N-methylamphetamin)

Dosierung: max. 1.5 mg MDMA pro kg Körpergewicht für Männer, max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen.

Wirkungseintritt / Wirkdauer: nach ca. 30 Min. / 4-6 Std.

Wirkung: MDMA bewirkt hauptsächlich eine vermehrte Freisetzung des körpereigenen Botenstoffs Serotonin. Diese Ausschüttung löst ein Gefühl der Euphorie, Leichtigkeit und der Unbeschwertheit aus. Seh- und Hörvermögen verändern sich, Berührungen und Musik werden intensiver empfunden, Hemmungen werden abgebaut und das Kontaktbedürfnis wird gesteigert. Hunger- und Durstgefühl sowie Müdigkeit werden reduziert, die Aufmerksamkeit wird erhöht. Auch die Körpertemperatur und der Blutdruck steigen an.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet. Es besteht die Gefahr des Austrocknens oder gar des Hitzeschlags, da die Körpertemperatur ansteigt.

Safer Use Regeln

- Falls du keine Möglichkeit hast, Substanzen analysieren zu lassen, teste immer eine kleine Menge an, um Überdosierungen zu vermeiden.
- Warte nach oraler Einnahme 2 Stunden, da immer wieder Pulver / Kristalle mit unerwarteten Wirkstoffen im Umlauf sind, welche einen späteren Wirkungseintritt haben können.
- Verwende bei einer nasalen Applikation (sniffen) von Pulvern immer deine eigenen Sniffutensilien, um dich oder andere nicht mit Krankheiten anzustecken.